

Medienverhalten von Kindern - PÄDAGOGEN

Projektleiter:
Studien-Nr.:

ppa. Dr. David Pfarrhofer
ZR1633.1002.P2.T

Diese Studie wurde für das BIMEZ – BildungsMedienZentrum des Landes Oberösterreich durchgeführt

www.bimez.at

[Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T](#)

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent



CHART 1
Ergebnisse in Prozent



METHODIK

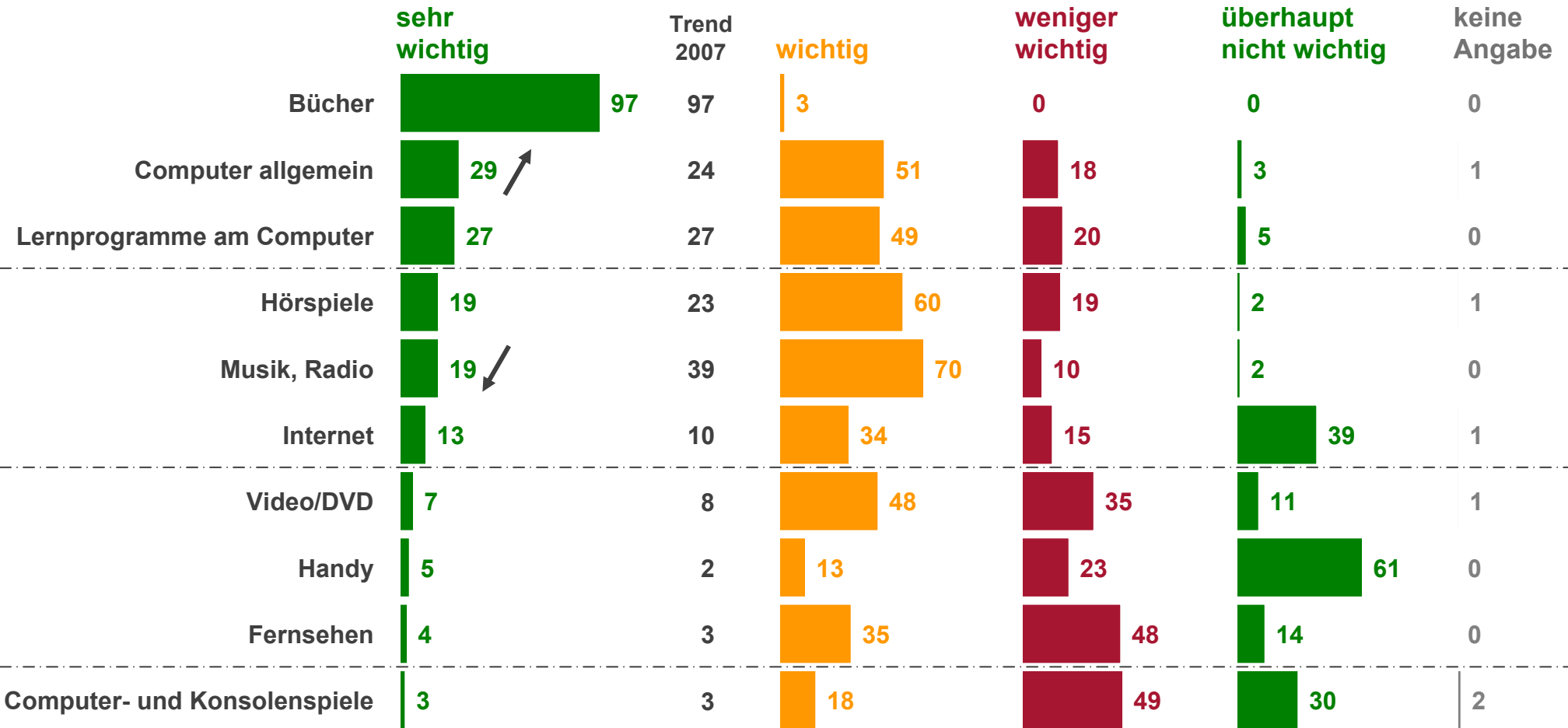
DIE METHODISCHE VORGANGSWEISE:

- ➔ n= 200 telefonische CATI-Interviews
- ➔ repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
- ➔ Quotaauswahl
- ➔ maximale statistische Schwankungsbreite: $\pm 7,10$ Prozent (Signifikanzniveau von 95 Prozent)
- ➔ Erhebungszeitraum: 04. bis 12. März 2010

UMGANG MIT BÜCHERN BESONDERS WICHTIG

Frage 2: Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass Kinder im Umgang mit den verschiedenen Medien vertraut sind. Bitte sagen Sie mir zu jedem Punkt, ob der vertraute Umgang damit sehr wichtig (1), wichtig (2), weniger wichtig (3) oder überhaupt nicht wichtig (4) ist.

Der vertraute Umgang mit folgenden Medien ist -

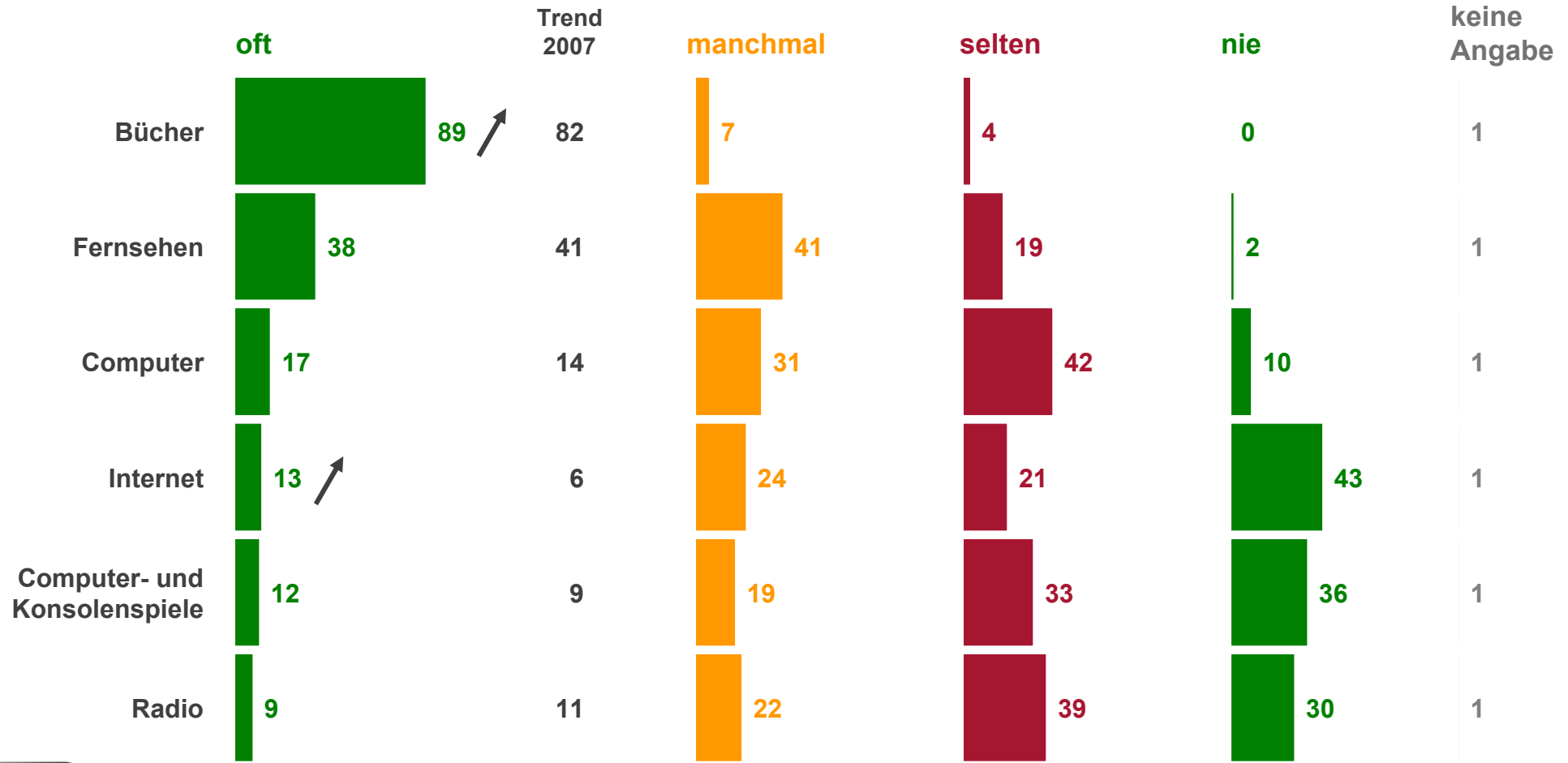


www.bimez.at

ES WIRD VOR ALLEM ÜBER BÜCHER GESPROCHEN

Frage 3: Wie häufig sprechen Sie mit den Kindern über Erlebnisse und Erfahrungen, die sie mit den verschiedenen Medien gemacht haben. Würden Sie sagen oft (1), manchmal (2), selten (3) oder nie (4)?

Über Erlebnisse mit den verschiedenen Medien spricht man -



www.bimez.at

FILTER - WICHTIG FÜR COMPUTERNUTZUNG!

Frage 4: Kommen wir nun zum Computer: Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen rund um den Computer vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese Ihrer Meinung nach sehr (1), eher (2), weniger (3) oder überhaupt nicht zutrifft (4).

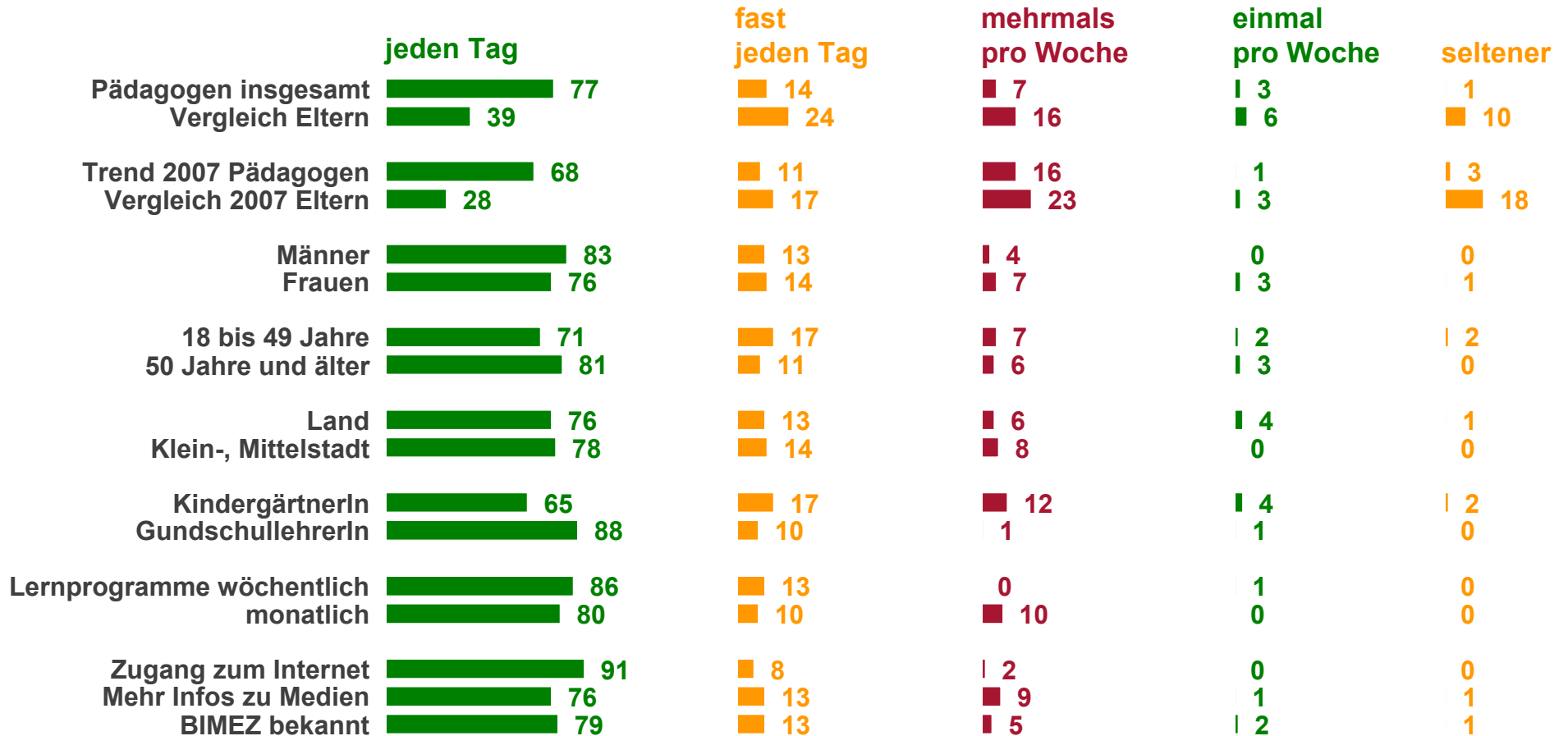
Folgende Aussagen treffen -

	sehr zu	Vergleich Eltern	Trend 2007	Vergleich 2007 Eltern	eher zu	weniger zu	überhaupt nicht zu	keine Angabe
Kinder sollten nur mit Filterprogrammen im Internet surfen	82	59	76	64	13	3	2	1
Computer- und Konsolenspiele können die Gewaltbereitschaft von Kindern fördern	60	*)	49	*)	34	4	1	2
der Computer beeinflusst die Bewegungsfreude der Kinder	51	*)	46	*)	30	9	12	0
der Computer beeinflusst das soziale Verhalten der Kinder	44	*)	30	*)	46	8	3	0
der Computer ist für die Schule/den Kindergarten nützlich	42	49	34	37	27	9	23	0
Lernprogramme am Computer sind für Kinder sehr lehrreich	35	35	44	34	47	14	4	2
Kinder verbringen viel Zeit mit dem Computer/Computerspielen	34	1	23	2	32	23	9	3
der Computer wird von den Kindern intensiv erlebt	34	*)	*)	*)	47	13	5	3
der Computer gehört zum Unterrichtsalltag/zur Kindergartenpraxis	28	32	26	26	24	17	32	0
eine frühe Gewöhnung an den Computer ist wichtig	23	16	28	19	35	20	24	0
Computer- und Konsolenspiele sind für Kinder schädlich	23	17	10	11	43	24	5	6
ich fördere den Umgang der Kinder mit dem Computer	22	8	25	8	27	17	34	1
der Umgang mit dem Computer soll von den Eltern gelehrt werden	22	36	15	28	58	16	4	2
der Umgang mit dem Computer soll von der Schule/dem KG gelehrt werden	22	58	20	52	31	19	29	0
die Kinder erzählen oft von Dingen, die sie mit dem Computer erlebt haben	15	*)	16	*)	35	41	9	1
der Computer fördert die kreative Entwicklung der Kinder	10	*)	10	*)	28	40	23	1
die Einführung in den Computer sollte bereits im KG erfolgen	6	6	6	7	10	25	59	2

DREI VIERTEL NUTZEN COMPUTER TÄGLICH

Frage 5: Wie häufig nutzen Sie selbst den Computer?

Man nutzt den Computer selbst -



www.bimez.at

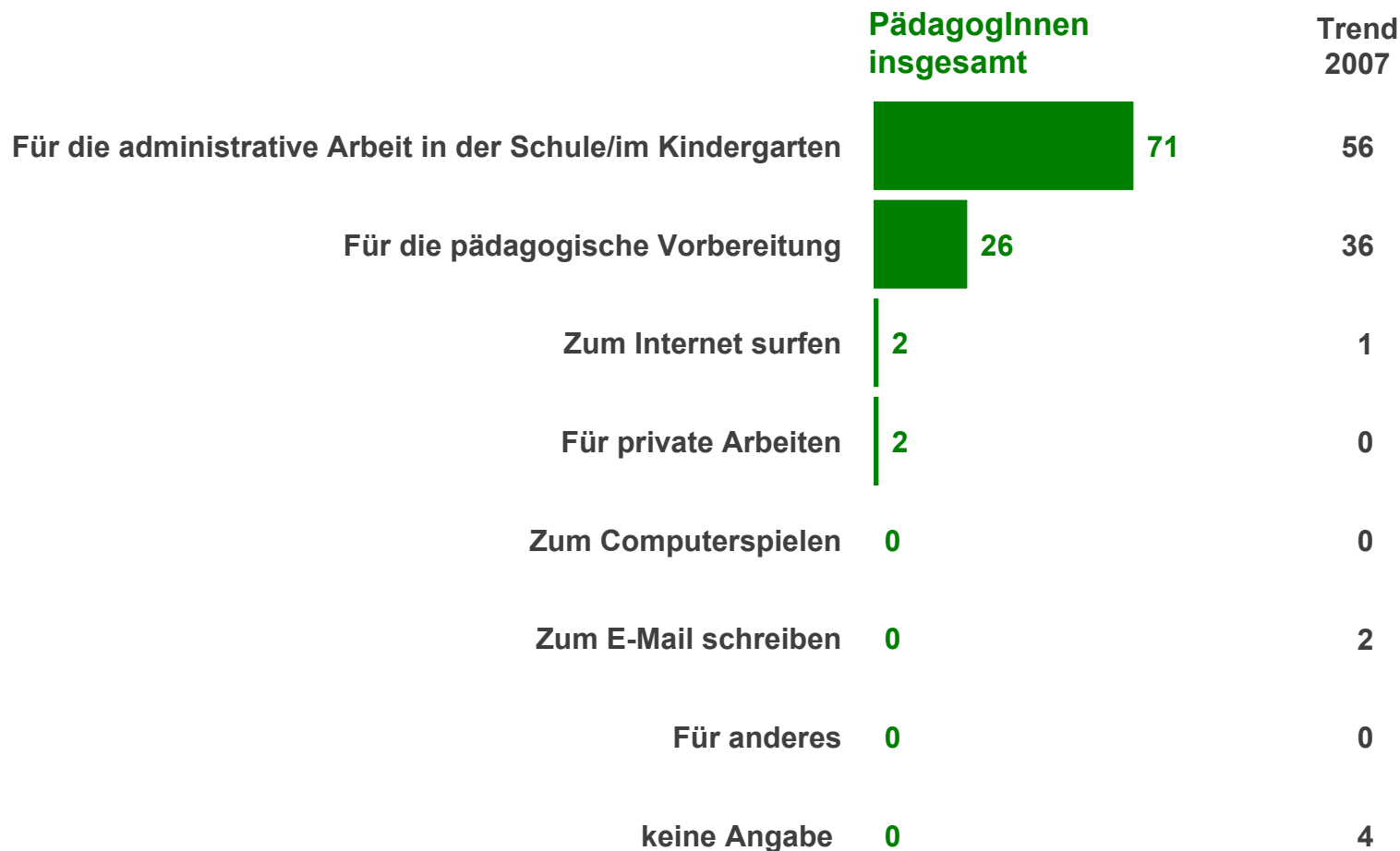
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

VOR ALLEM ADMINISTRATIVE ARBEIT WIRD AM COMPUTER ERLEDIGT

Frage 6: Wofür nutzen sie den Computer hauptsächlich?

Man nutzt den Computer hauptsächlich -



www.bimez.at

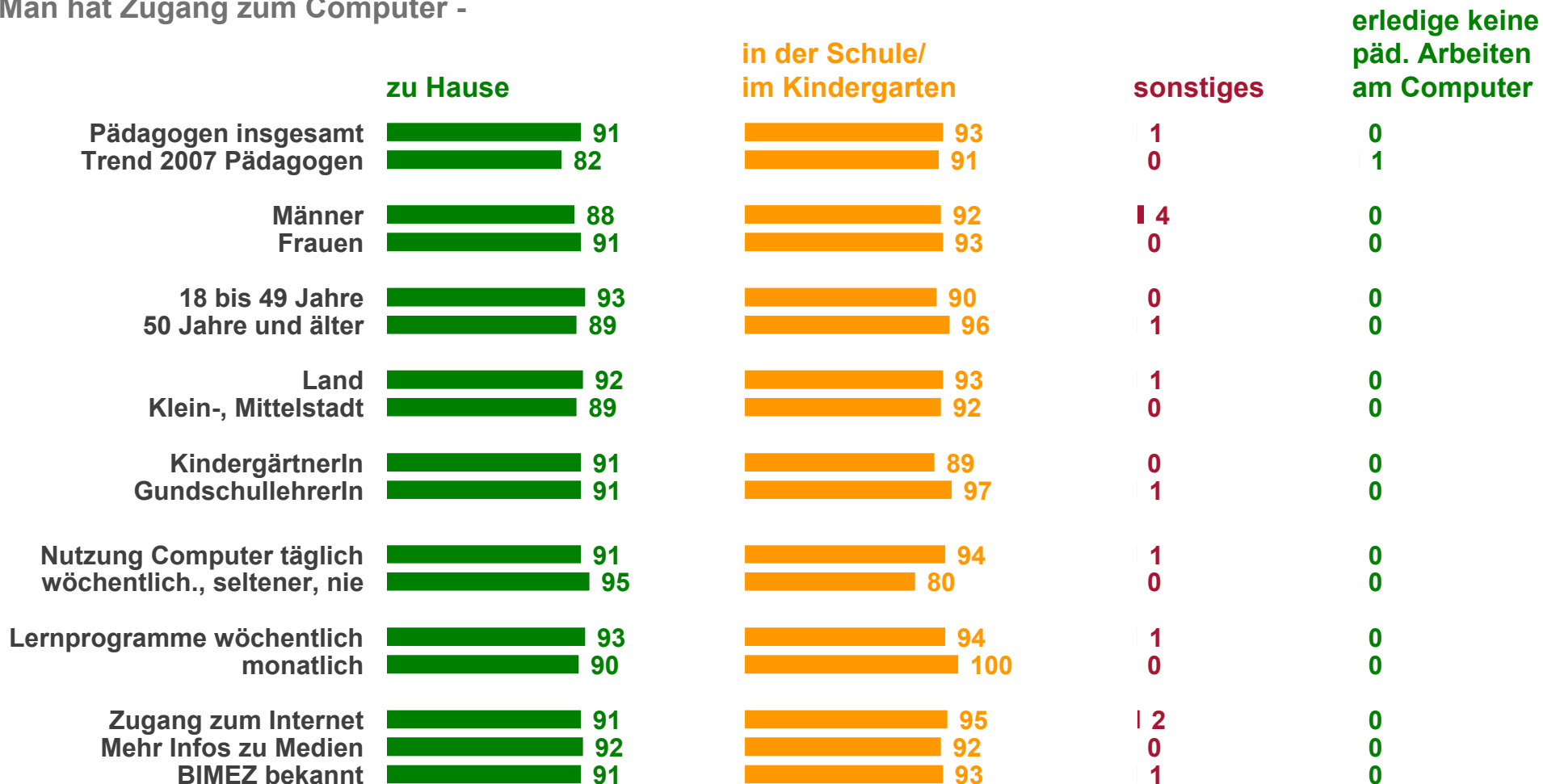
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

ZUGANG ZUM COMPUTER

Frage 7: Wo haben Sie Zugang zu einem Computer für die pädagogische Vorbereitung?

Man hat Zugang zum Computer -



www.bimez.at

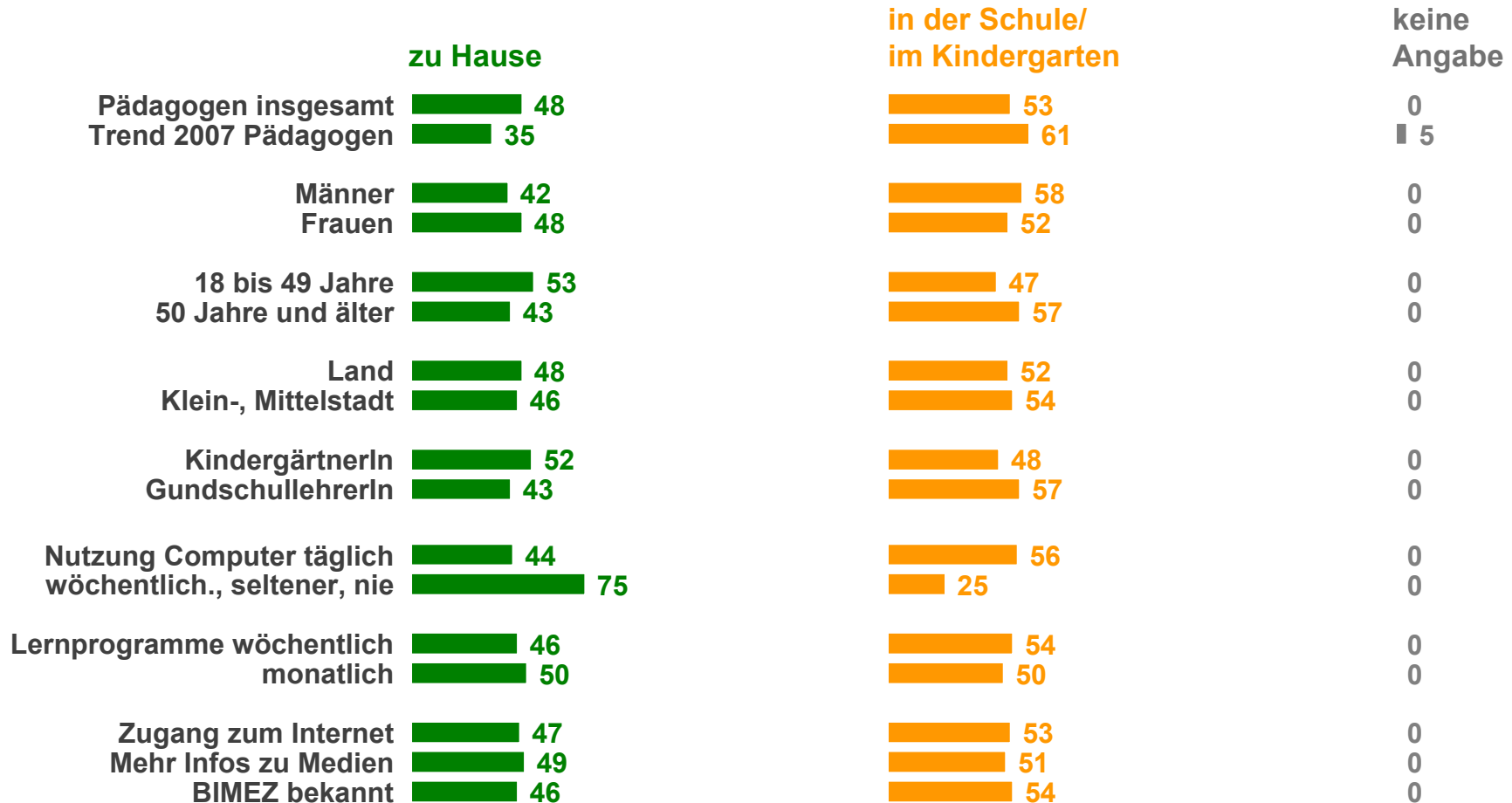
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

VORBEREITUNG VERMEHRT ZUHAUSE

Frage 8: Wo bereiten Sie sich häufiger für Ihre Arbeit am Computer vor? Würden Sie sagen -

Man bereitet sich am Computer häufiger vor -



www.bimez.at

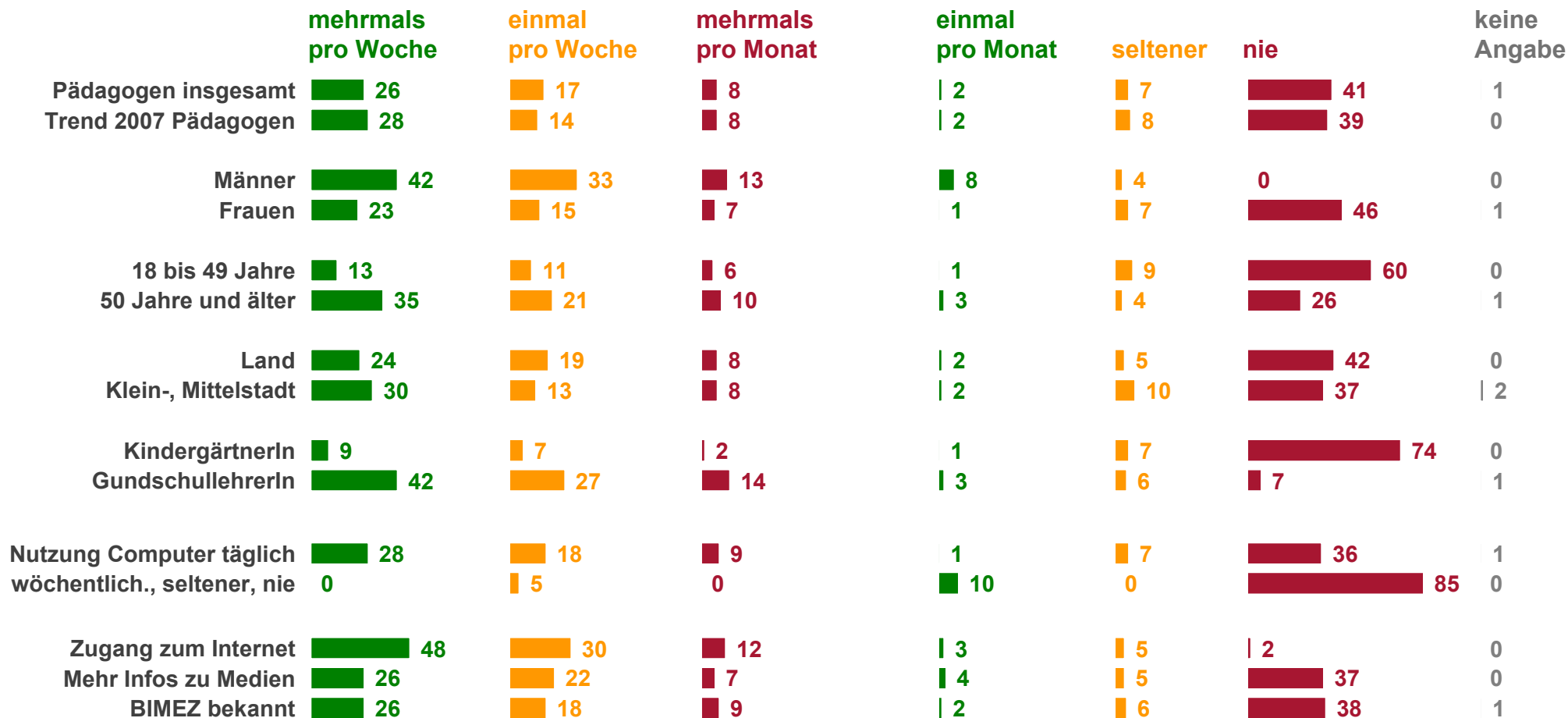
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

LERNPROGRAMME IN SCHULEN IM EINSATZ

Frage 9: Wie häufig verwenden Sie im Kindergarten/für Ihren Unterricht Lernprogramme am Computer?

Man verwendet Lernprogramme am Computer -



www.bimez.at

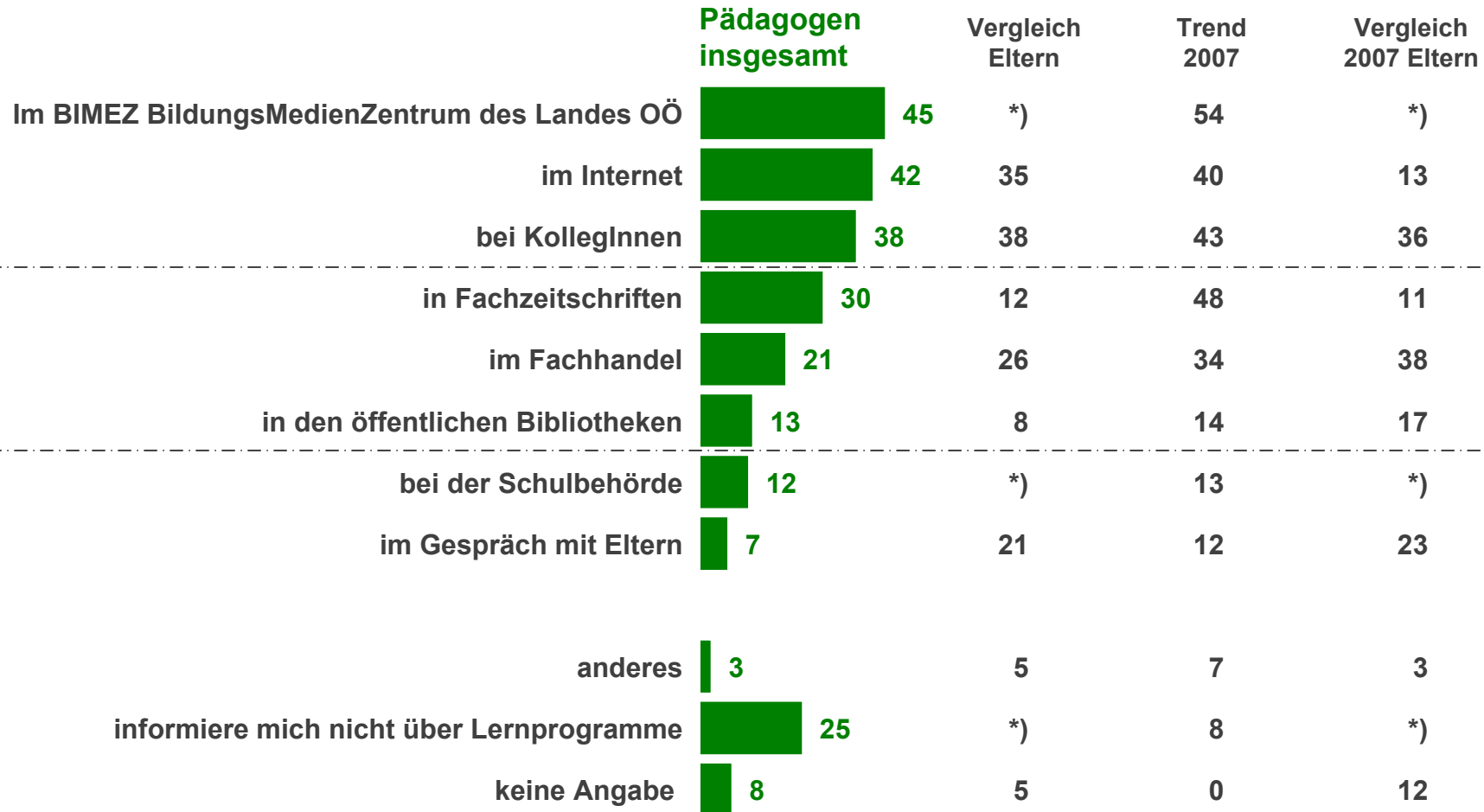
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

BIMEZ - INFOQUELLE FÜR LERNPROGRAMME

Frage 10: Und wo informieren Sie sich über Lernprogramme?

Man informiert sich über Lernprogramme -



www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent



BildungsMedienZentrum
des Landes Oberösterreich

*) wurde nicht erhoben

CHART 11

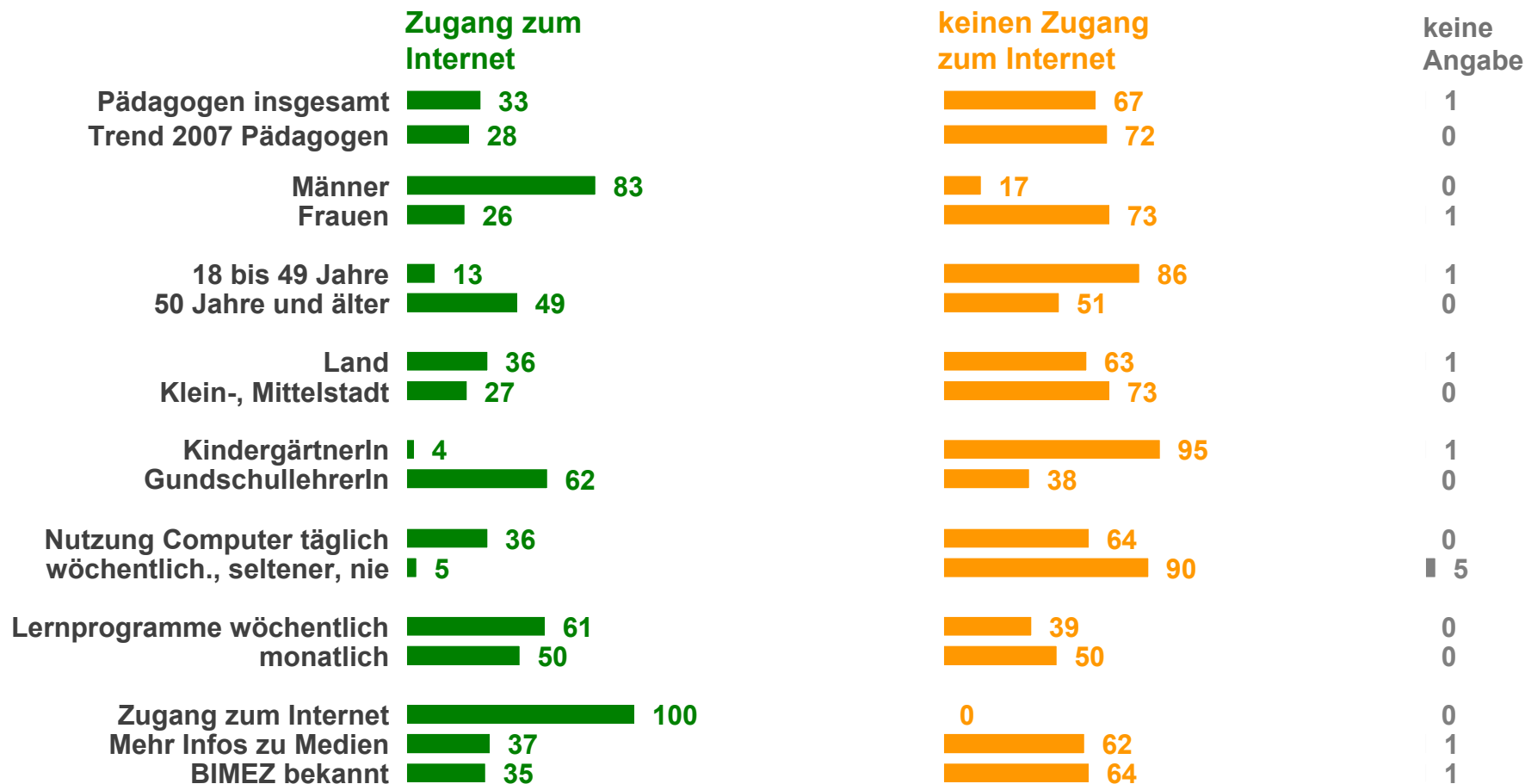
Ergebnisse in Prozent



EIN DRITTEL DER KINDER HAT INTERNET-ZUGANG IN SCHULE/KINDERGARTEN

Frage 11: Haben die Kinder im Kindergarten/in der Schule Zugang zum Internet oder nicht?

Die Kinder haben -



www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

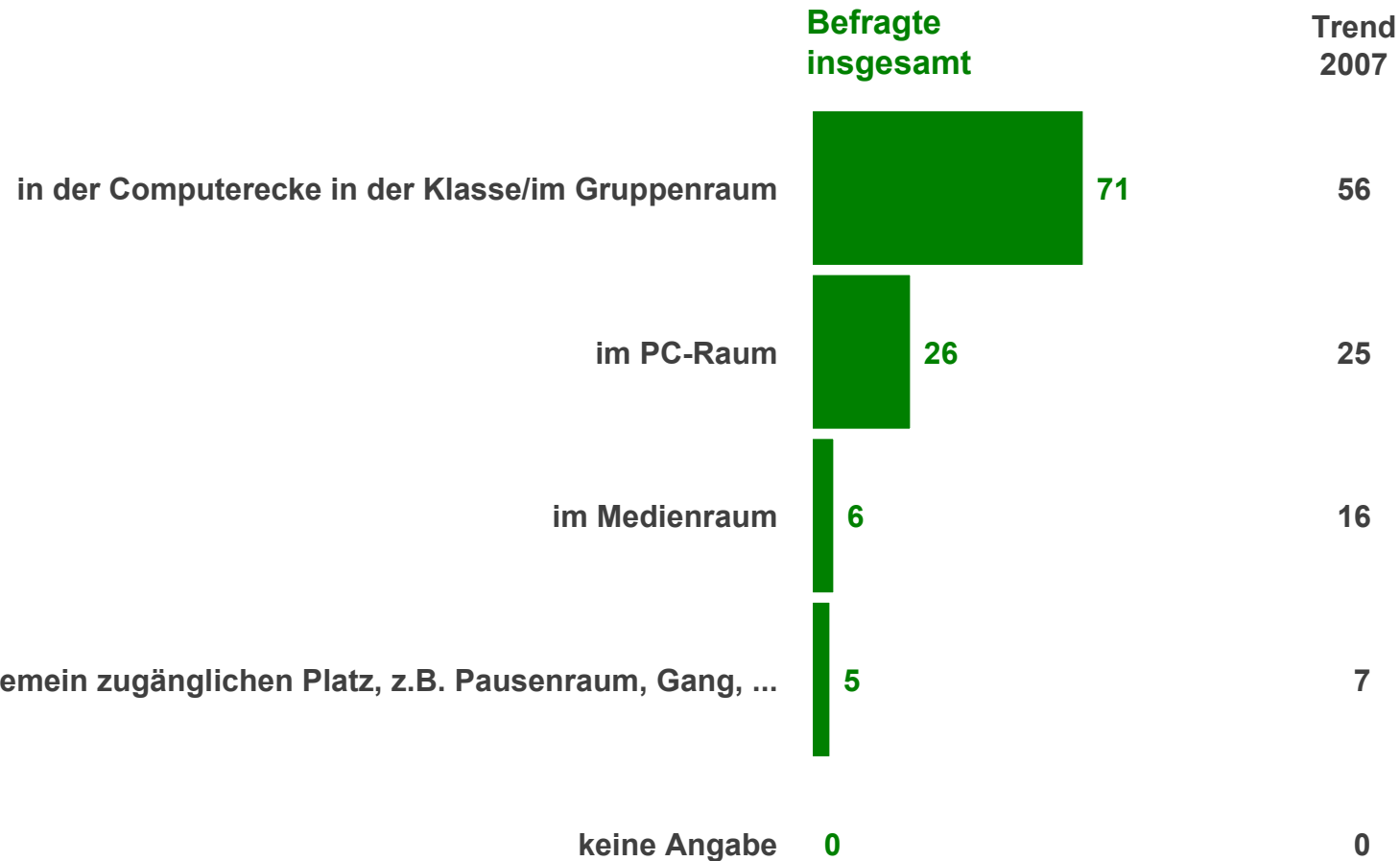
n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

INTERNET-ZUGANG IN COMPUTERECKEN

Frage 12: Und wo haben die Kinder Zugang zum Internet?

Basis: Pädagogen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben, 33%=100%

Die Kinder haben Zugang zum Internet -



www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

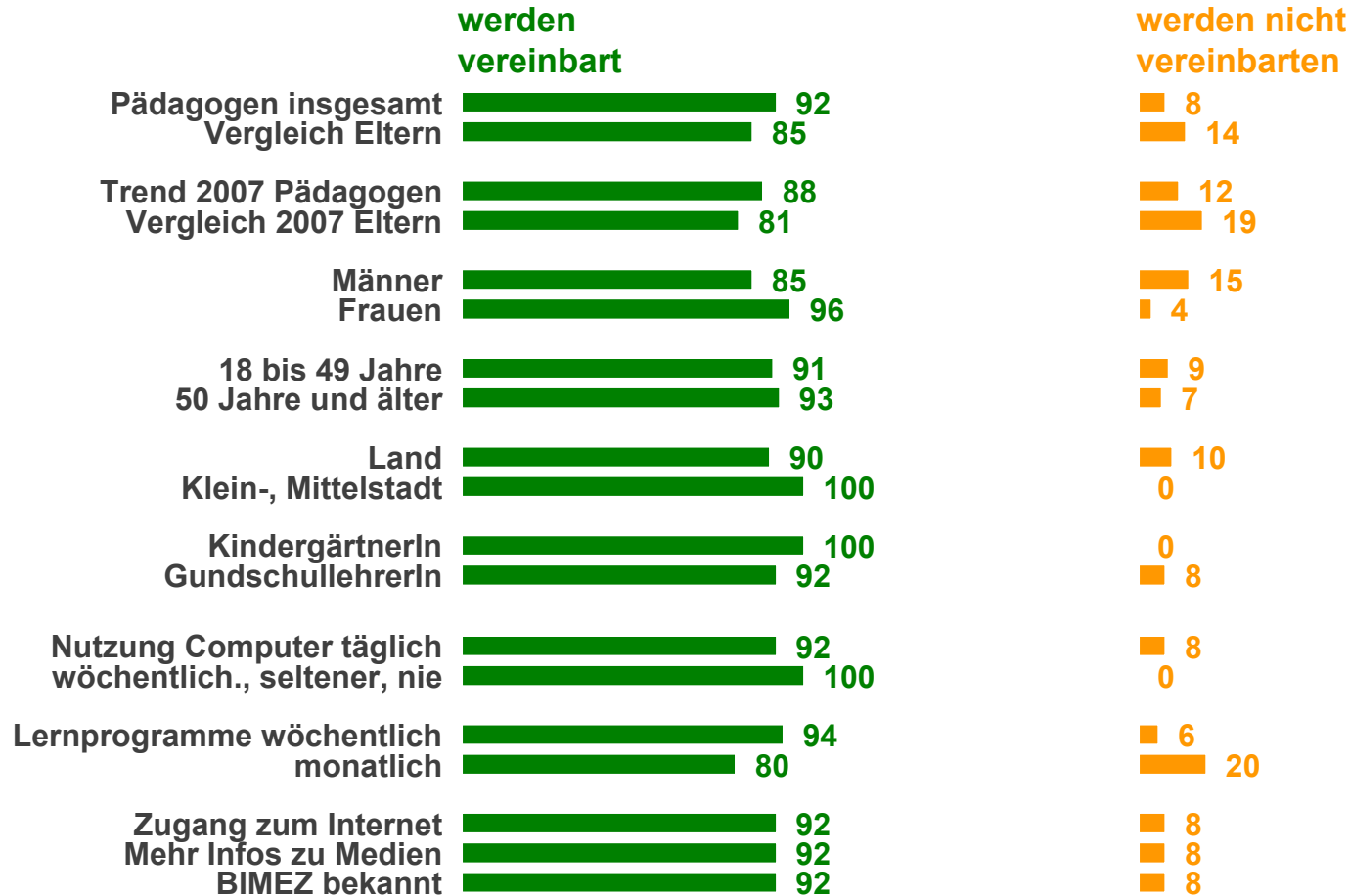
n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

NUTZUNGSREGELN WERDEN VEREINBART

Frage 13: Vereinbaren Sie mit den Kindern Regeln im Bezug auf das Internet oder nicht?

Basis: Pädagogen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben, 33%=100%

Regeln im Bezug auf das Internet -



HAUPTSÄCHLICH ZEITBESCHRÄNKUNG

Frage 14: Und welche Regeln werden vereinbart?

Basis: Pädagogen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben und Regeln vereinbart werden, 92% von 33%=100%

Es wird vereinbart -

	Befragte insgesamt	Vergleich Eltern	Trend 2007	Vergleich 2007 Eltern
die Nutzungsdauer ist zeitlich beschränkt	80	88	64	75
bestimmte Webseiten dürfen nicht besucht werden	64	73	50	54
die Kinder dürfen das Internet nur im Beisein eines Erwachsenen nutzen	46	*)	44	*)
es dürfen keine Chat-Rooms genutzt werden	36	48	40	23
es darf nicht eingekauft werden, kein Online-Shopping	34	81	40	58
es dürfen keine persönlichen Daten preisgegeben werden	31	73	36	53
die Kinder müssen mitteilen, wenn sie sich im Internet bedrängt fühlen	26	59	44	44
es dürfen keine Software bzw. Filme herunter geladen werden	21	64	46	38
es dürfen keine Onlinespiele gespielt werden	20	28	40	18
die Kinder müssen eine freundliche Sprache in E-Mails/Chatrooms verwenden	18	35	36	28
anderes	3	1	14	3
keine Abgabe	2	0	0	2

www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

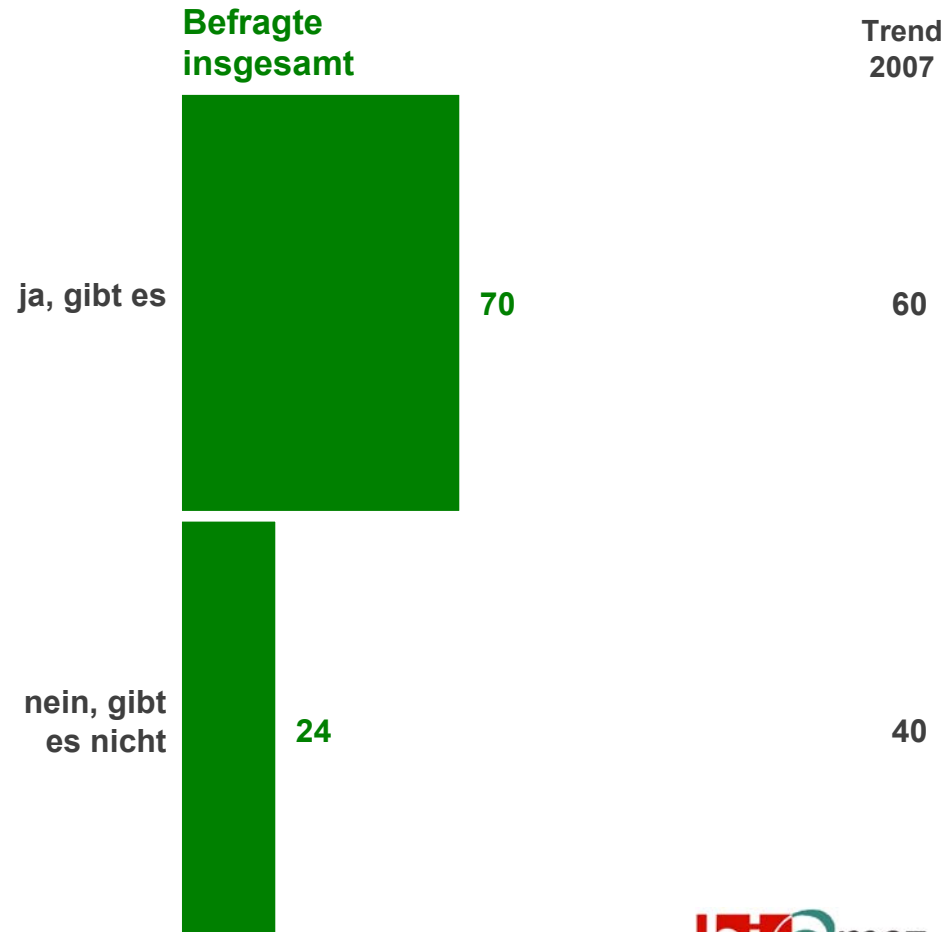
n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

MEHR GESPERRTE SEITEN

Frage 15: Gibt es im Kindergarten/in der Schule gesperrte Seiten bzw. einen Filter im Internet oder nicht?

Basis: Pädagogen, bei denen Kinder Zugang zum Internet haben, 33%=100%

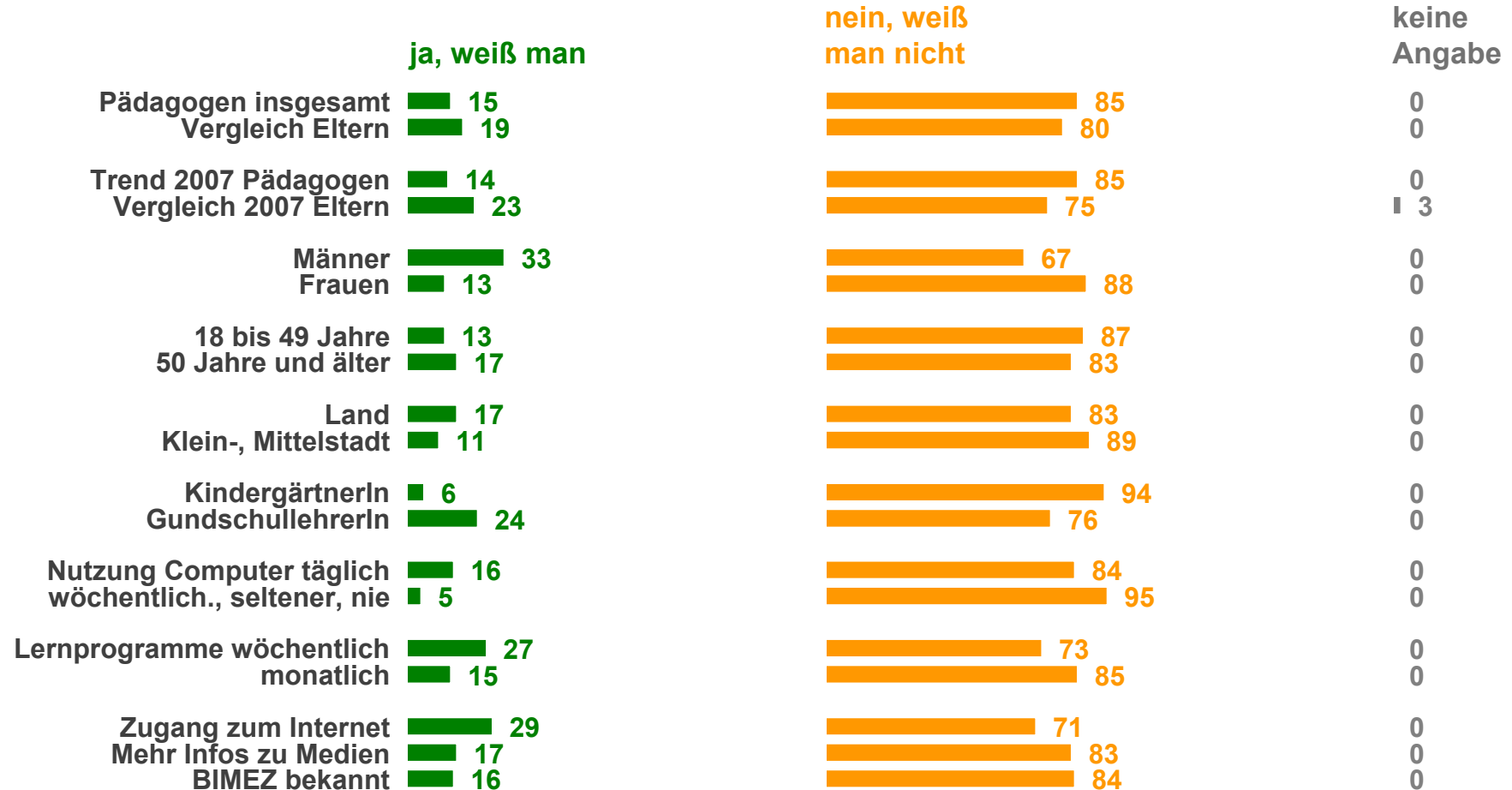
Gesperrte Seiten bzw. einen Filter -



UNSICHERHEIT BEI MELDUNG VON ILLEGALEN INHALTEN, AUCH BEI PÄDAGOGEN

Frage 17: Wissen Sie, wo Sie illegale Internet-Inhalte melden können oder nicht?

Meldestelle von illegalen Internet-Inhalten -



www.bimez.at

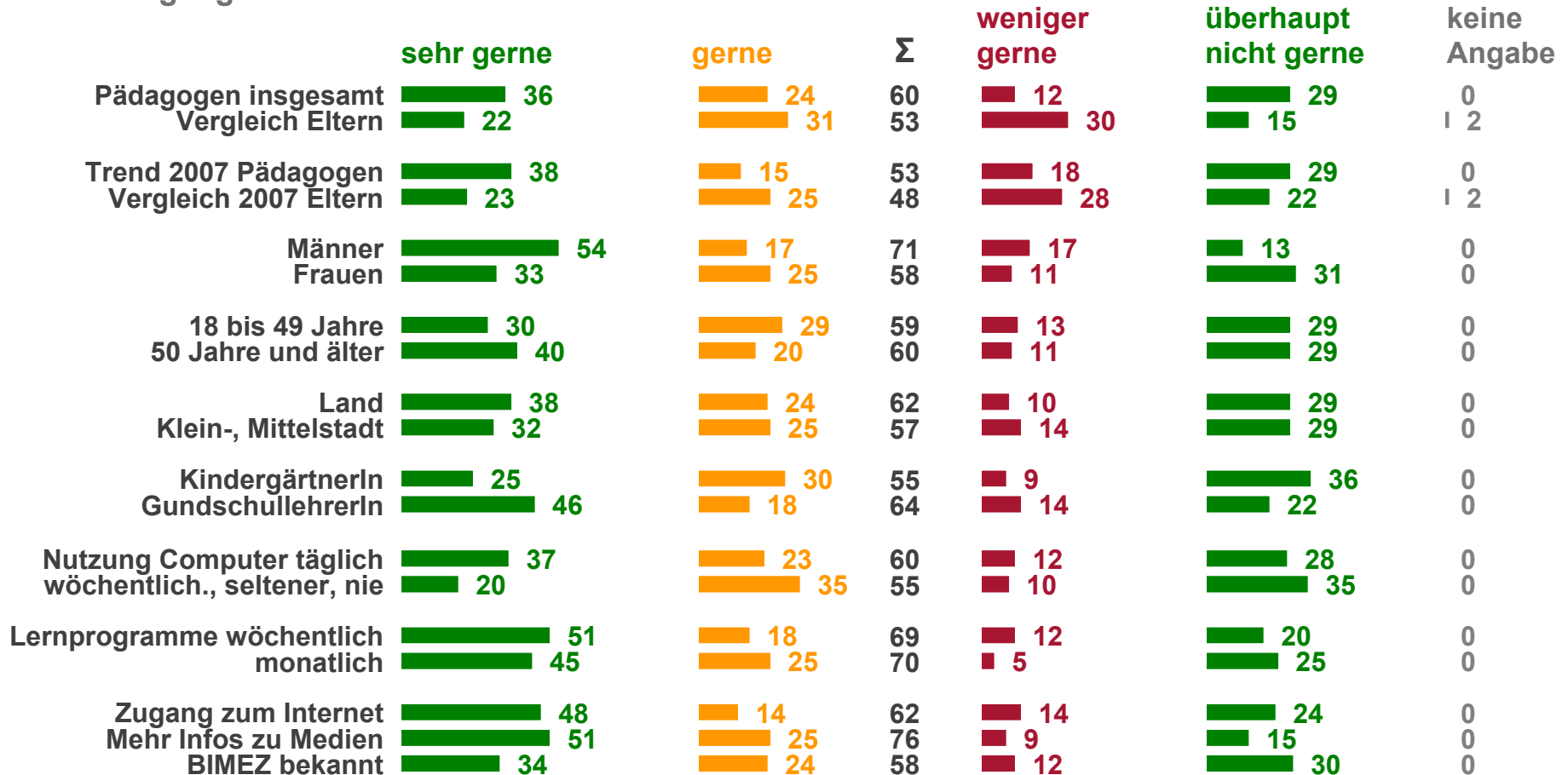
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

WUNSCH NACH MEHR INFORMATION ÜBER SICHEREN UMGANG

Frage 18: Hätten Sie gerne mehr Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang mit dem Internet oder nicht?

Mehr Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang mit dem Internet hätte man -

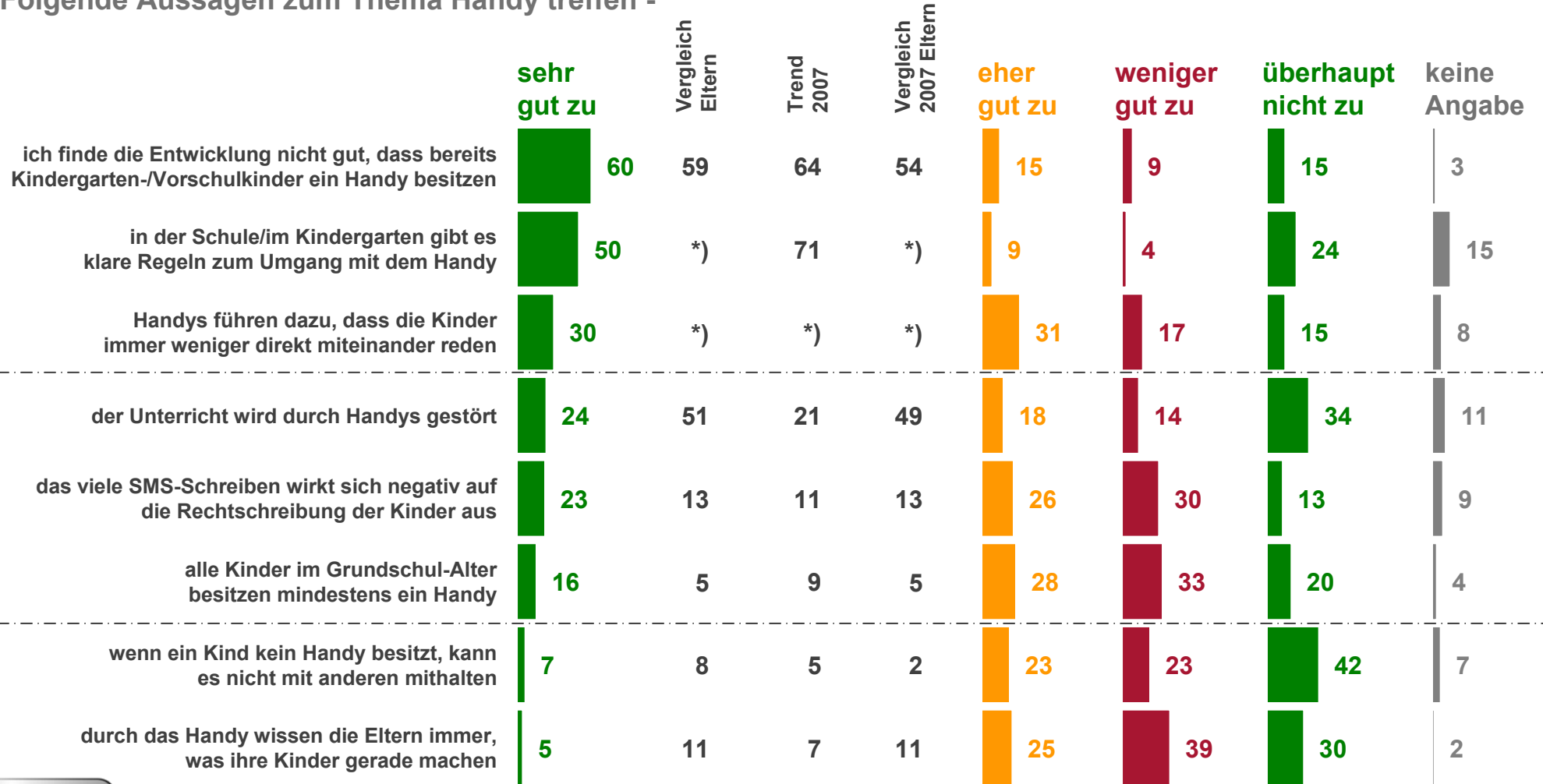


www.bimez.at

SKEPSIS BEIM HANDY SPÜRBAR

Frage 19: Kurz zum Thema Handy: Ich lese Ihnen verschiedene Aussagen zu diesem Thema vor, wie gut treffen diese Aussagen Ihrer Meinung nach zu? Sehr gut (1), eher gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht (4).

Folgende Aussagen zum Thema Handy treffen -



www.bimez.at



BildungsMedienZentrum
des Landes Oberösterreich

CHART 19

Ergebnisse in Prozent



*) wurde nicht erhoben

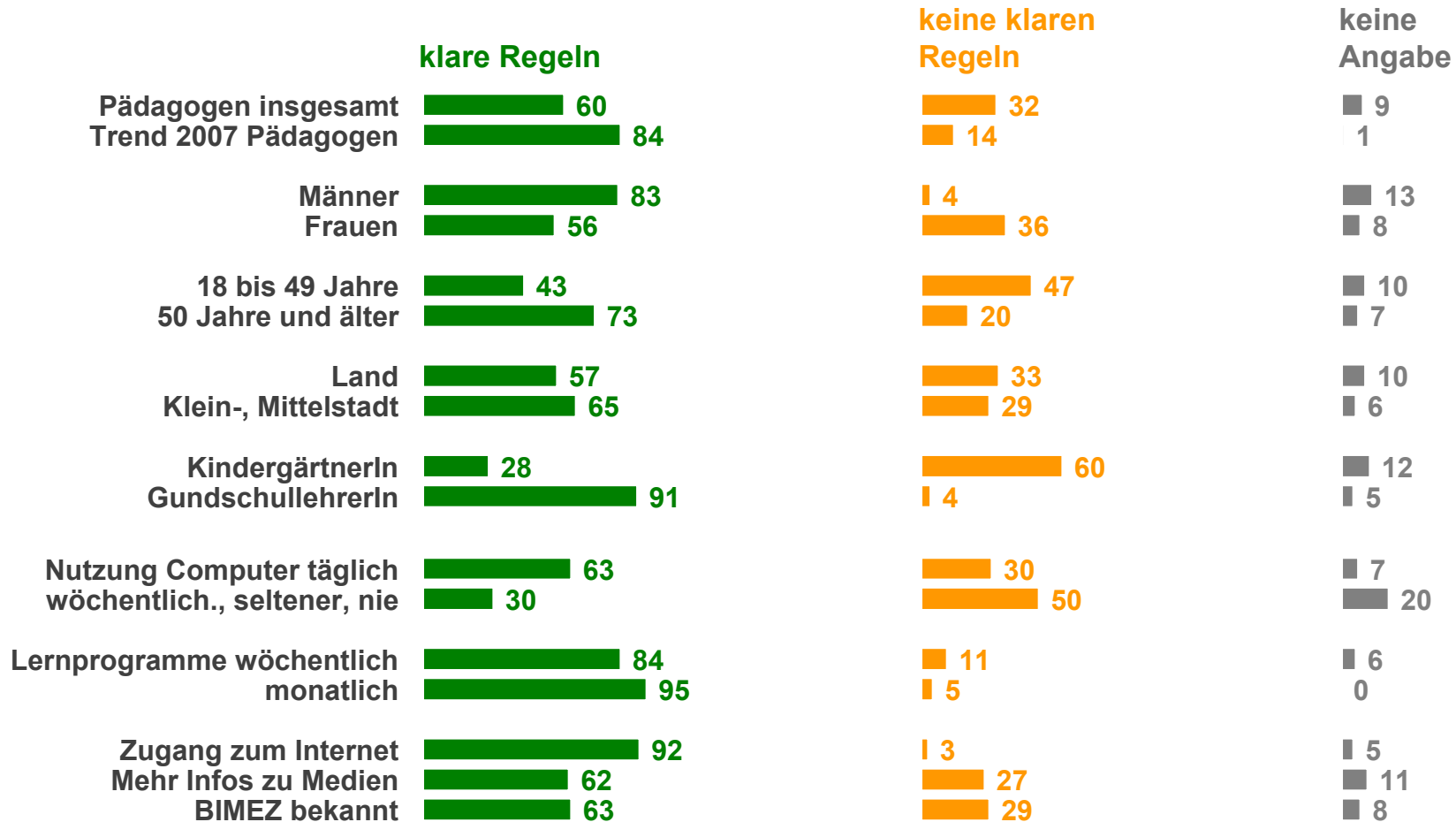
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

WENIGER HANDY-REGELN

Frage 20: Gibt es bei Ihnen in der Schule/im Kindergarten klare Regeln bezüglich Handygebrauch?

Bezüglich Handygebrauch gibt es -

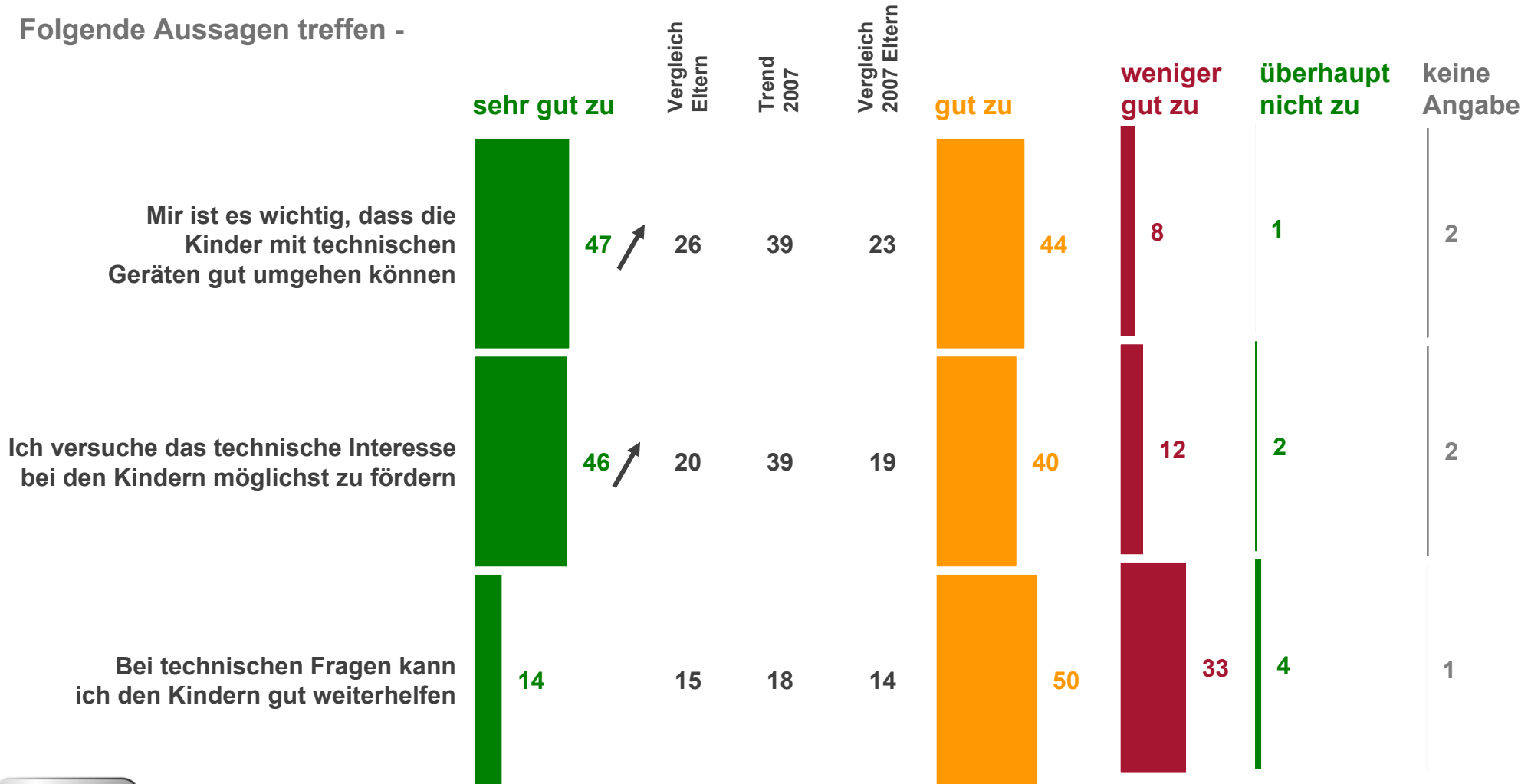


www.bimez.at

FÖRDERUNG DER TECHNISCHEN MEDIENKOMPETENZ

Frage 21: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen rund um die technische Seite bei Medien vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht (4) zutrifft.

Folgende Aussagen treffen -



www.bimez.at



CHART 21
Ergebnisse in Prozent



Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

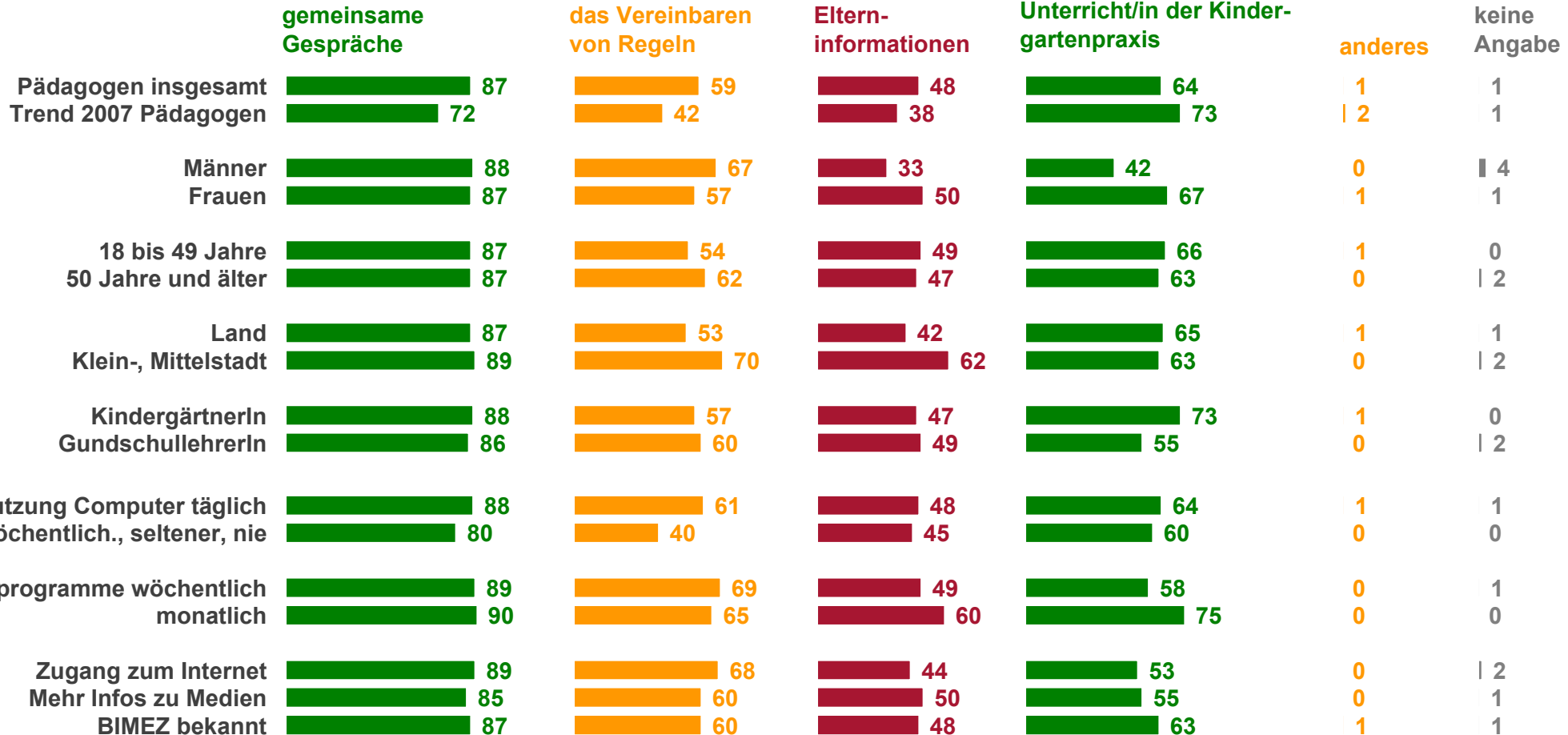
n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

FÖRDERUNG DES SINNVOLLEN UMGANGES MIT MEDIEN

Frage 22: Wie fördern Sie den sinnvollen Umgang der Kinder mit den Medien?

Man fördert den sinnvollen Umgang durch -

die praktische Arbeit mit Medien im Unterricht/in der Kindergartenpraxis

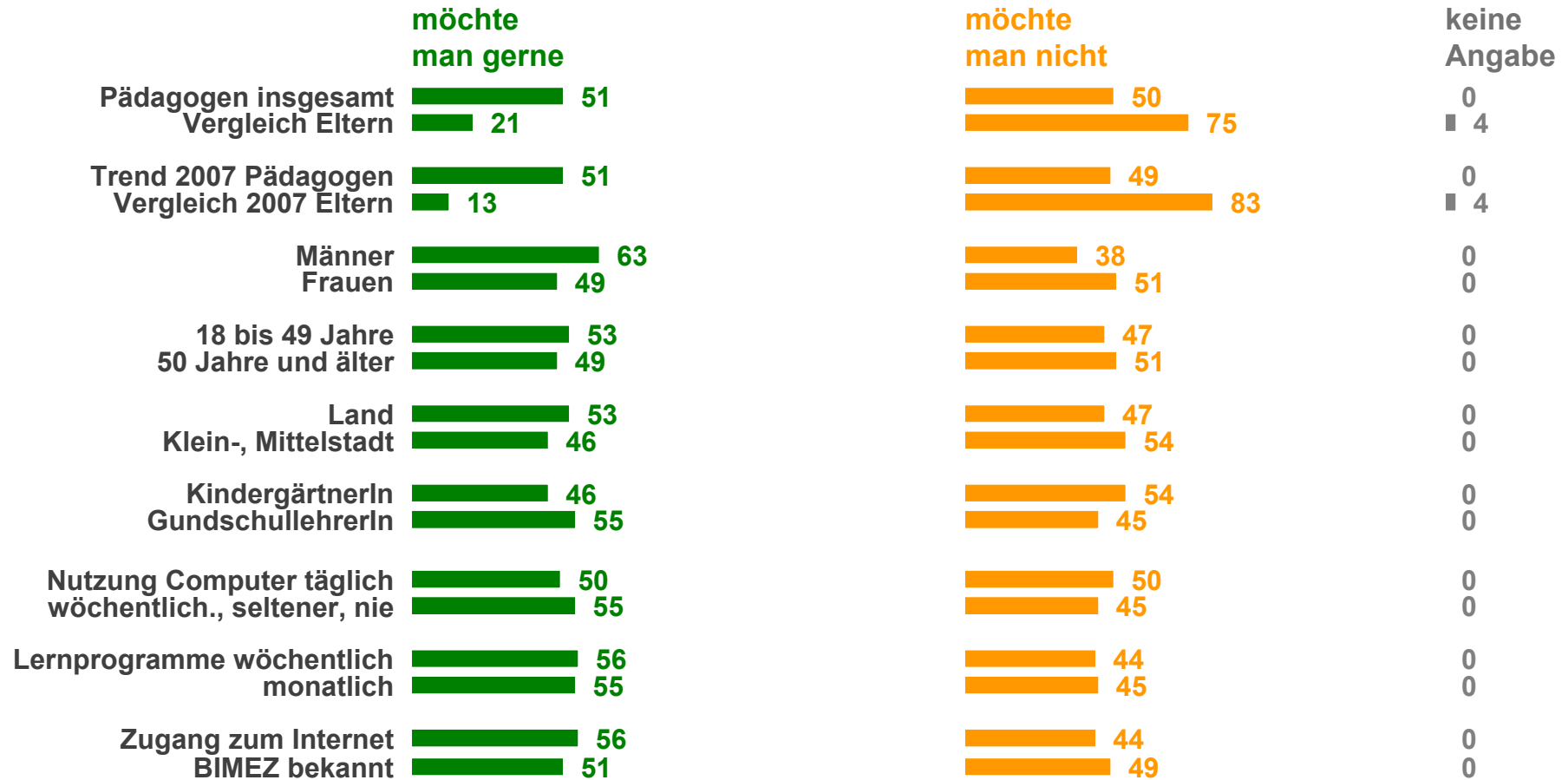


www.bimez.at

MEHR INFORMATIONEN ZUR FÖRDERUNG DER MEDIENKOMPETENZ

Frage 23: Möchten Sie mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz der Kinder erhalten oder nicht?

Mehr Informationen zur Förderung der Medienkompetenz -



www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

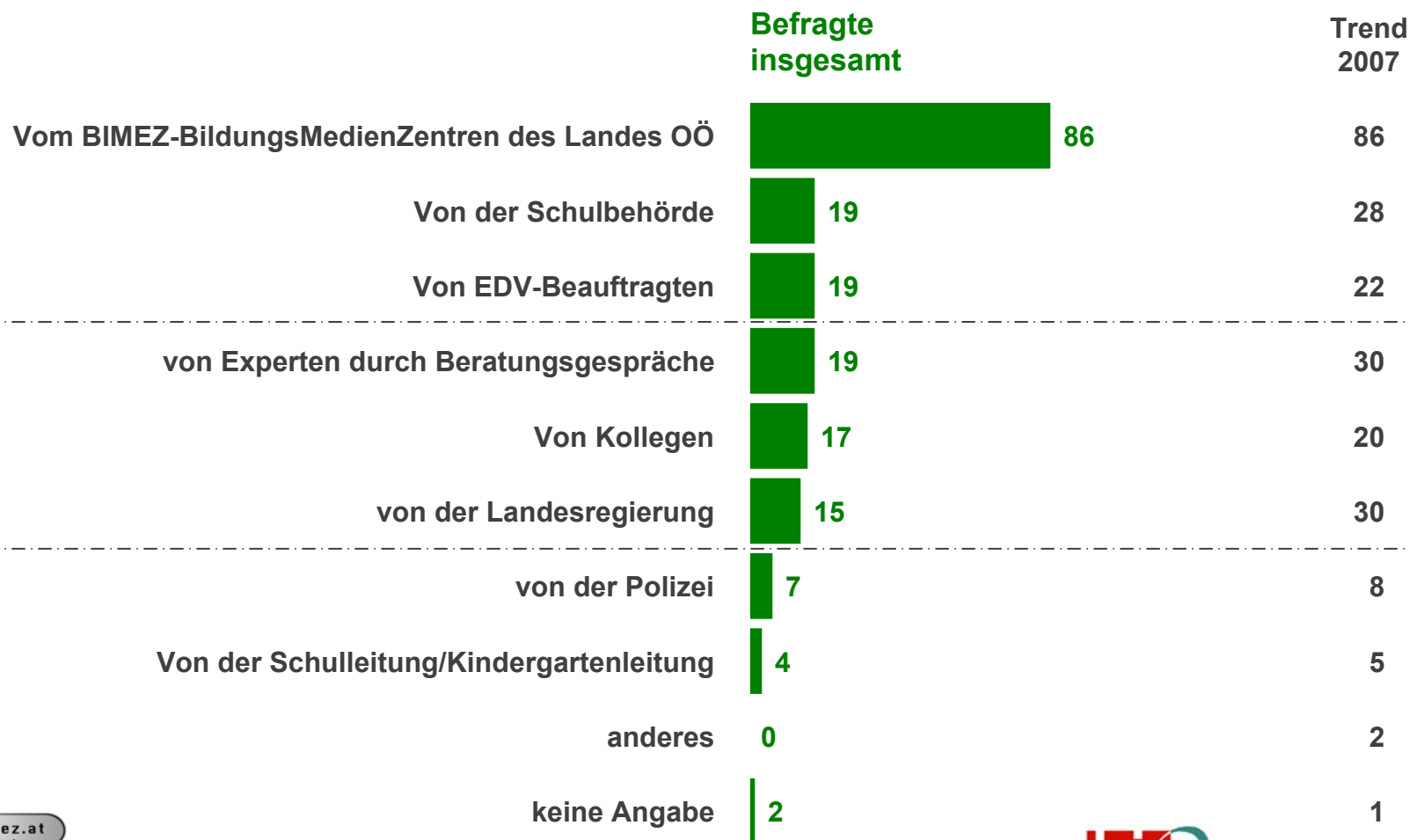
n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

BIMEZ ALS WICHTIGSTE INFOQUELLE

Frage 24: Von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

Basis: Pädagogen, die mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz erhalten wollen, 51%=100%

Mehr Informationen wünscht man sich -



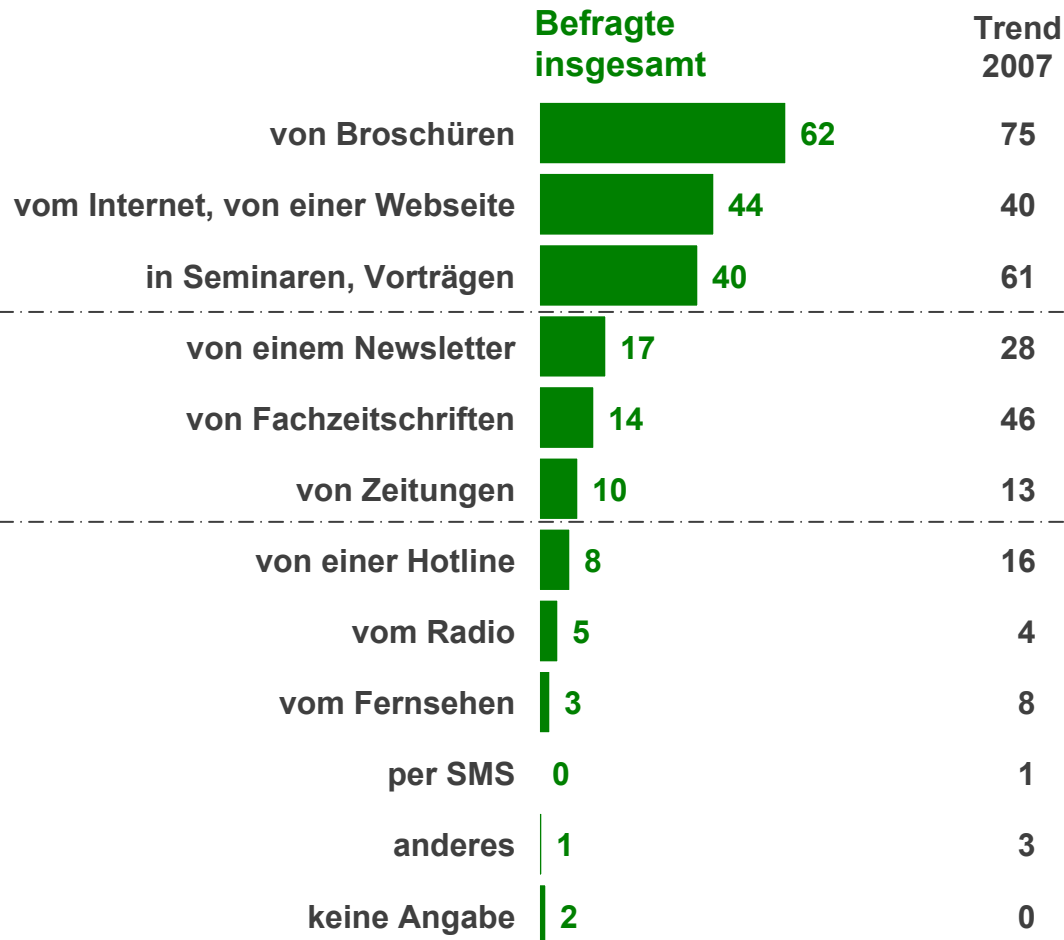
www.bimez.at

INFOMATERIAL ZUR FÖRDERUNG DER MEDIENKOMPETENZ VON KINDERN

Frage 25: Und wie würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

Basis: Pädagogen, die mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz erhalten wollen, 51%=100%

Man wünscht sich mehr Informationen -



www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

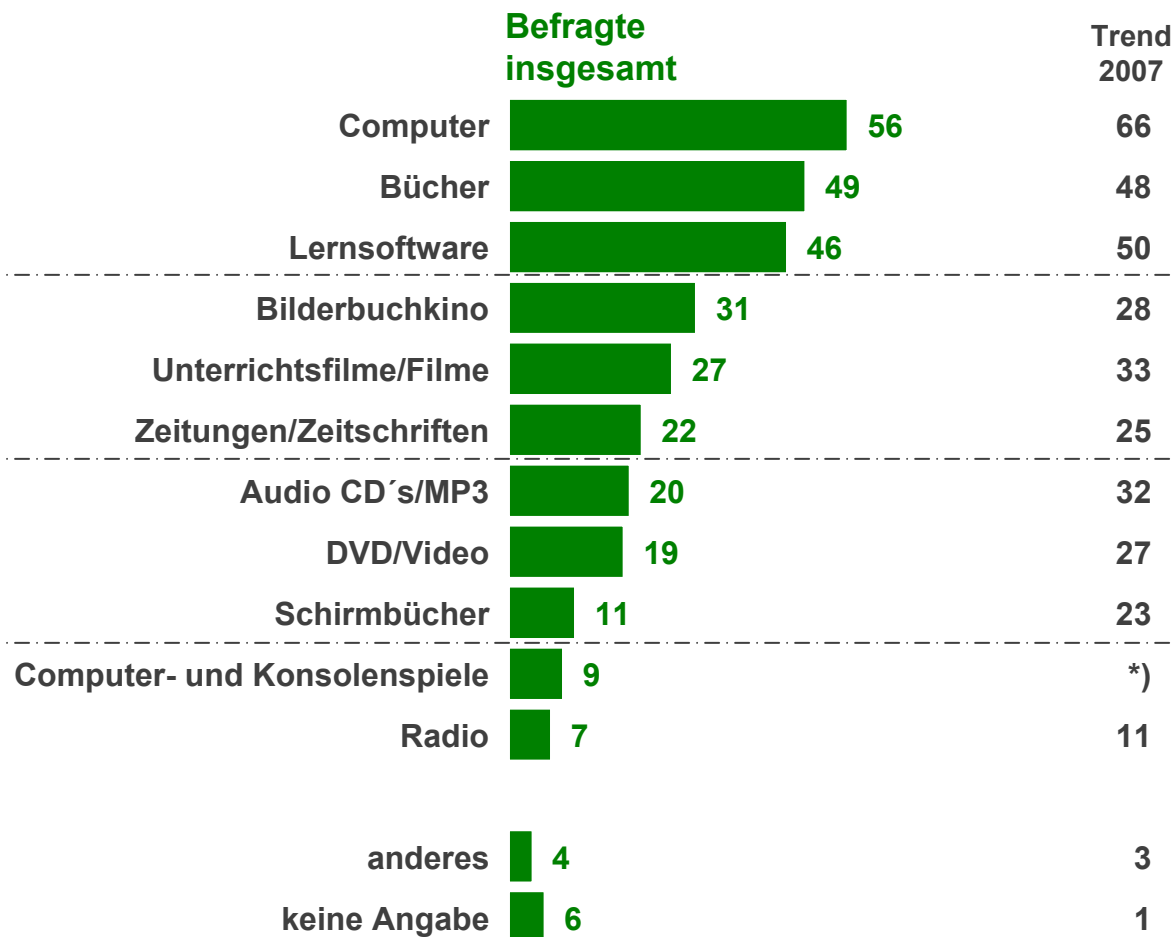
n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

WUNSCH NACH MEHR INFORMATIONEN ÜBER COMPUTER, BÜCHER & LERNSOFTWARE

Frage 26: Und über welche Medien würden Sie sich mehr Informationen wünschen?

Basis: Pädagogen, die mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz erhalten wollen, 51%=100%

Man wünscht sich mehr Informationen über -



www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent



BildungsMedienZentrum
des Landes Oberösterreich

*) wurde nicht erhoben

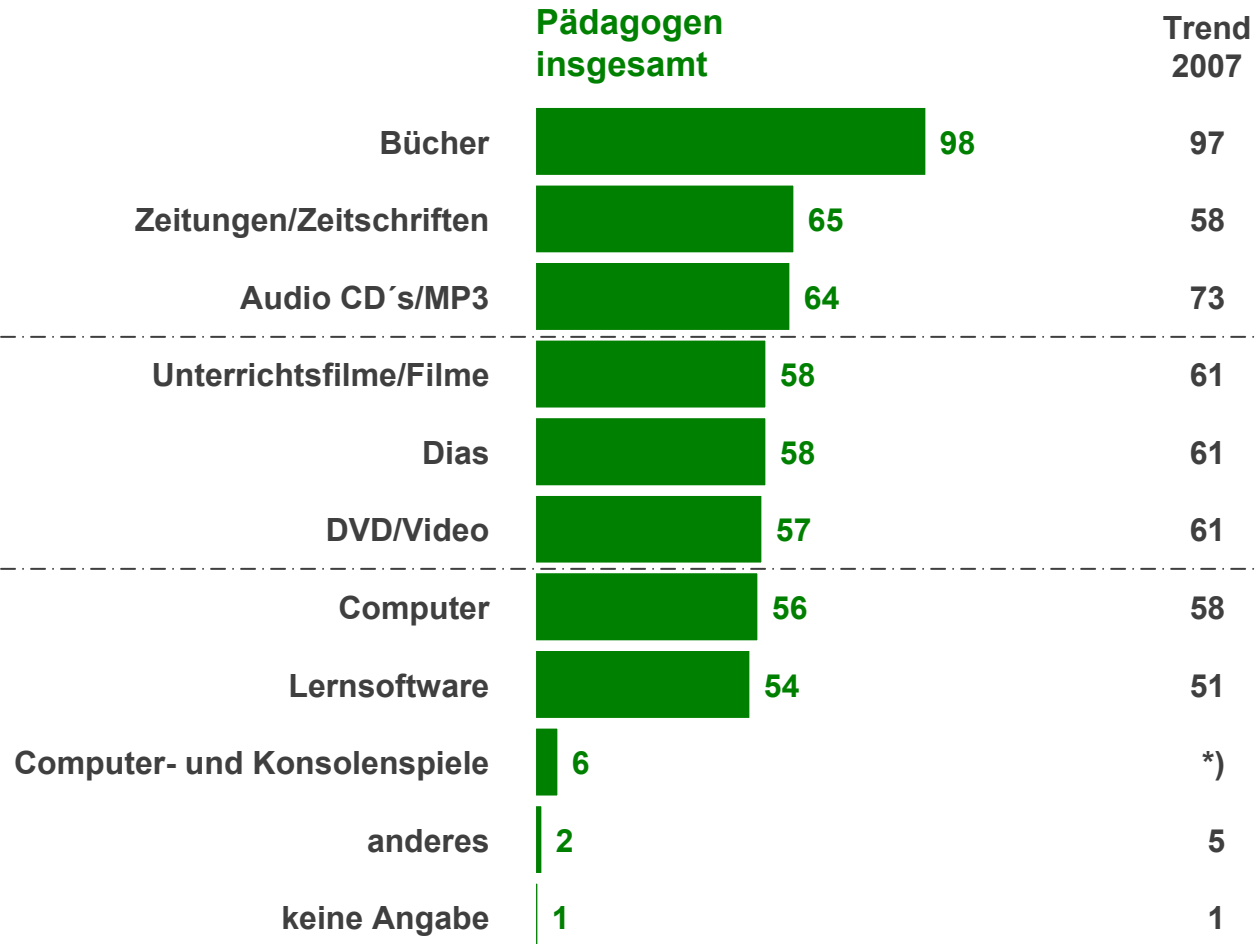
CHART 26
Ergebnisse in Prozent



IM UNTERRICHT EINGESETZTE MEDIEN

Frage 27: Welche Medien setzen Sie im Kindergarten/Schulunterricht ein?

Man verwendet -



www.bimez.at

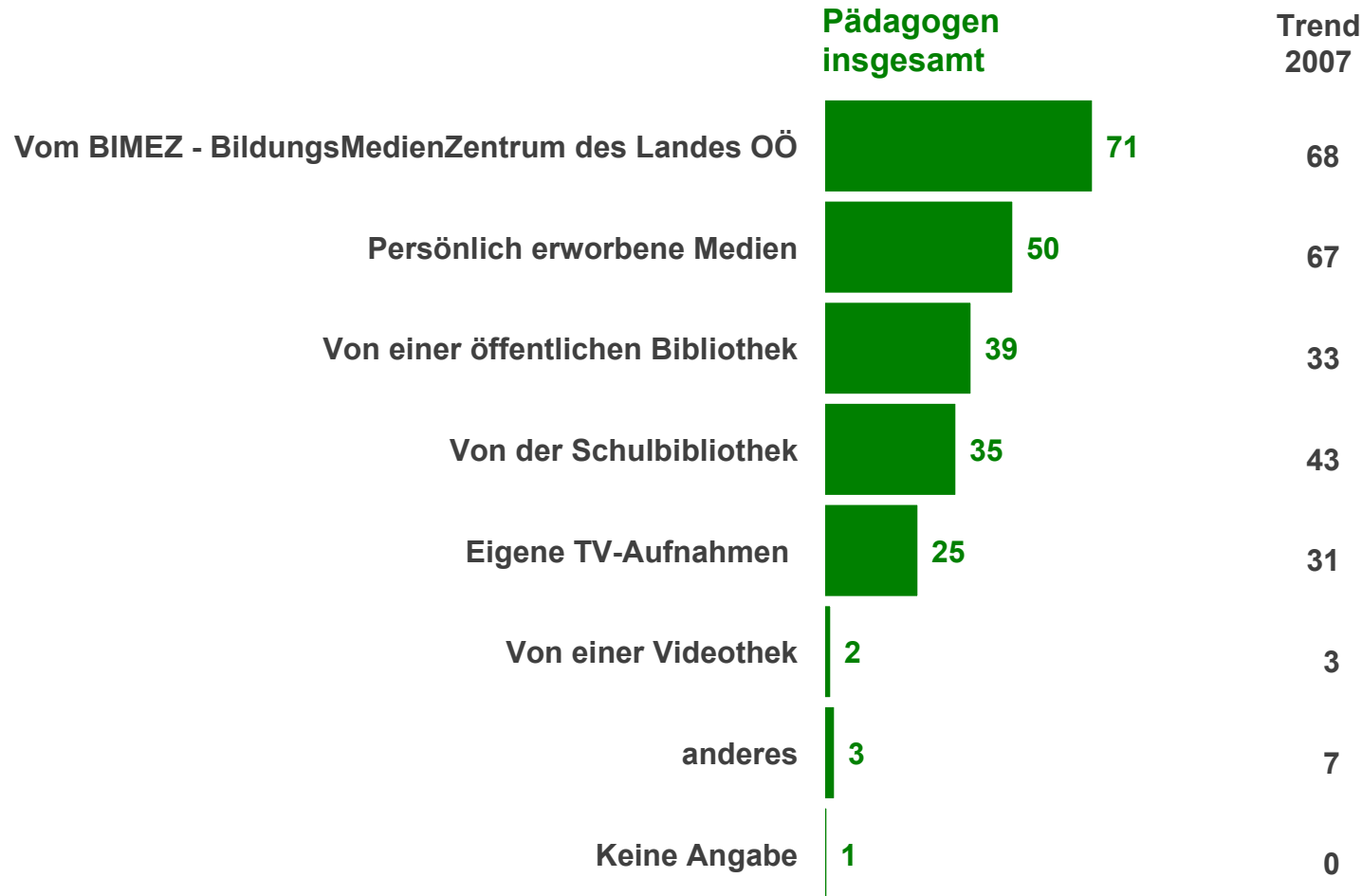
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

DIE MEDIEN STAMMEN VIELFACH VOM BIMEZ

Frage 28: Woher bekommen Sie die Medien für Ihren Unterricht/für die Kindergartenpraxis hauptsächlich?

Die Medien bekommt man hauptsächlich -



www.bimez.at

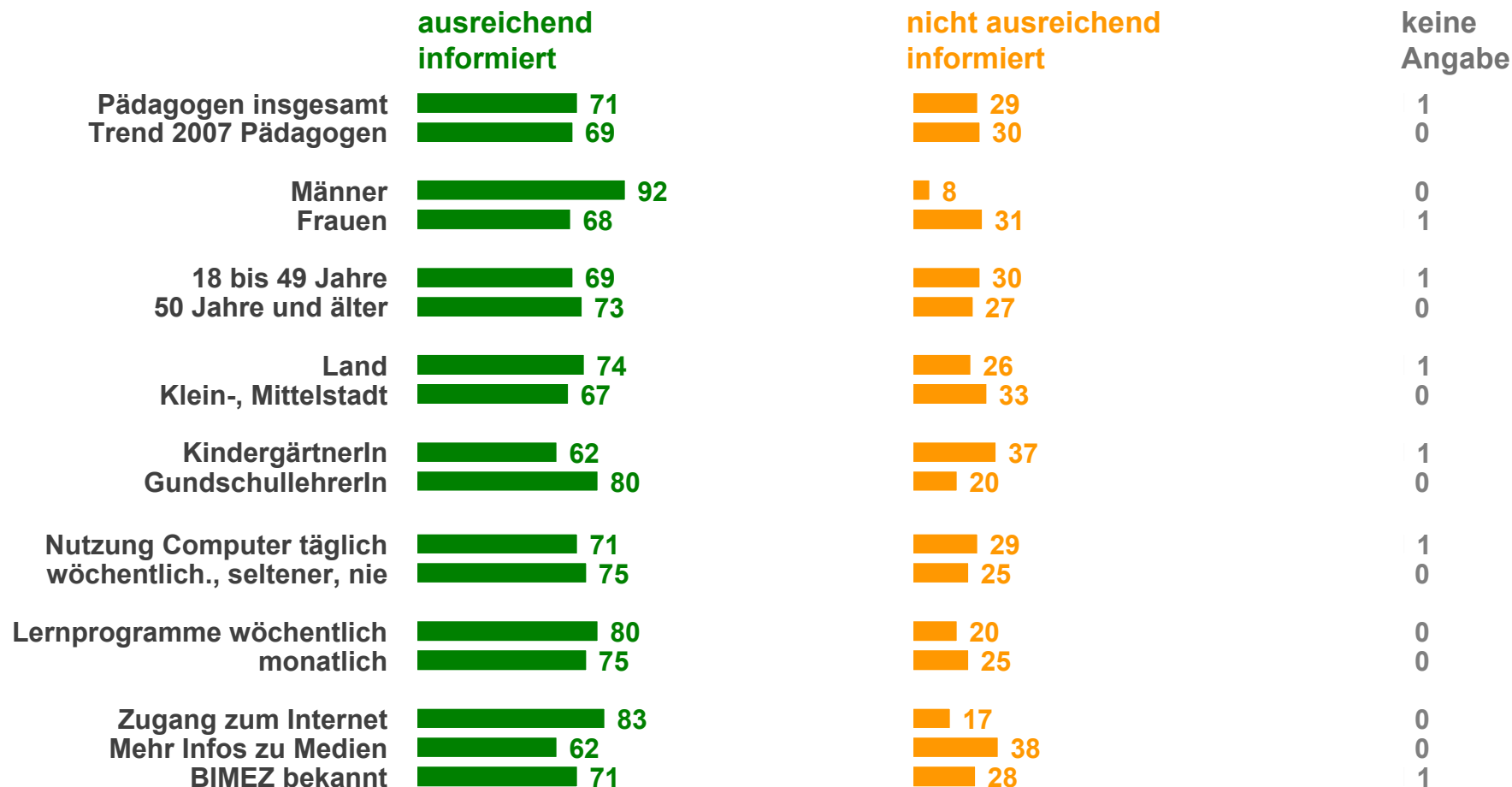
Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

AUSREICHENDE INFORMATION ÜBER DEN EINSATZ DER MEDIEN

Frage 29: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über den urheberrechtlich unbedenklichen Einsatz der Medien in Ihrer pädagogischen Arbeit oder ist dies nicht der Fall?

Man fühlt sich -

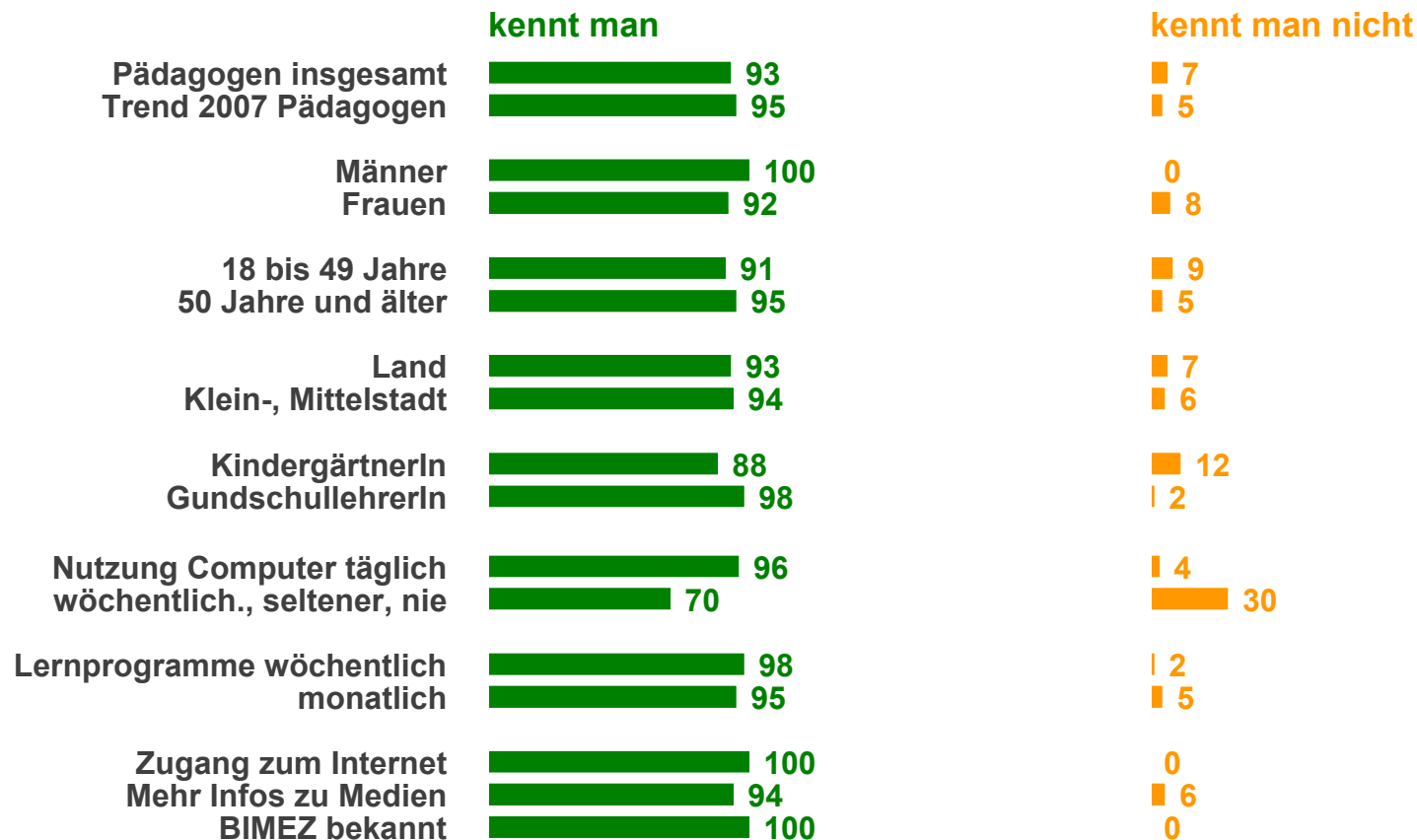


www.bimez.at

BEKANNTHEIT BIMEZ

Frage 30: Kennen Sie das BIMEZ-BildungsMedienZentrum des Landes OÖ. oder nicht?

Das BIMEZ-BildungsMedienZentrum des Landes OÖ. -



www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

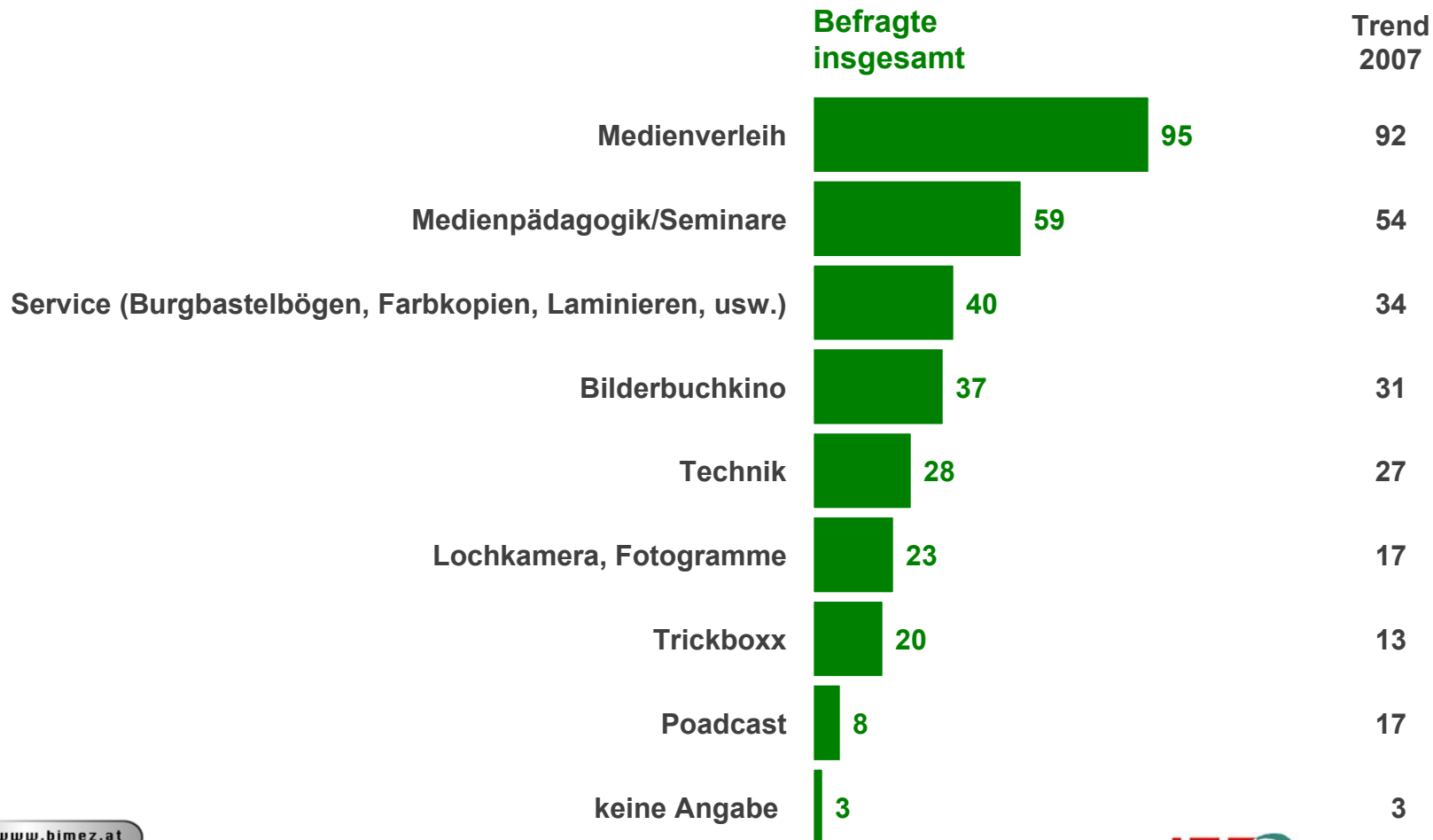
n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

MAN KENNT VOR ALLEM DEN MEDIENVERLEIH

Frage 31: Und welche Serviceangebote des BIMEZ-BildungsMedienZentrum des Landes OÖ. kennen Sie?

Basis: Pädagogen, die das BIMEZ kennen, 93%=100%

Bekannte Serviceangebote des BIMEZ sind -



www.bimez.at

Dokumentation der Umfrage ZR1633.1002.P2.T

n= 200 telefonische Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen PädagogInnen von Kindergärten und Volksschulen
Erhebungszeitraum: 4. bis 12. März 2010; statistische Schwankungsbreite bei n=200 ± 7,10 Prozent

bimez
BildungsMedienZentrum
des Landes Oberösterreich

CHART 31
Ergebnisse in Prozent

market
INSTITUT